

DIPL.-ING. BARBARA JAKUBEIT PRÄSIDENTIN DER BUNDESBAUDIREKTION

Berlin, den 11.10.1993

ccrab Kopie an

*IA
IB
IC
ID
IE
IG
K
III
V*

FEDERALRECHNUNGSWESSEN		STADT	
14. OKT. 1993		1	2
Vp K PB I II III IV V		3	
Aktenzeichen: A		Anlagen: 1	

An den
Präsidenten der TH Darmstadt
Herrn Professor Dr. Helmut Böhme
Karolinenplatz 5

64289 Darmstadt

T. 20.10.93

NV 20.10

15.00 h

Betr.: Berufungsverfahren für den Lehrstuhl für Entwerfen
und Raumgestaltung an der Technischen Hochschule
Darmstadt (Nachfolge Professor Bächer)

Anlg.: - 1 -

Sehr geehrter Herr Professor Dr. Böhme,

als Anlage übersende ich Ihnen vorab meine Vorstellungen zum
oben genannten Berufungsverfahren.

In der Hoffnung, daß meine Vorstellungen weitestgehend ver-
wirklicht werden können, verbleibe ich

2.1.7.

mit freundlichen Grüßen

Barbara Jakubeit



Berufungsverfahren für den Lehrstuhl für Entwerfen und Raumgestaltung an der Technischen Hochschule Darmstadt (Nachfolge Professor Bächer)

Der Lehrstuhl Entwerfen und Raumgestaltung soll übernommen und weitergeführt werden. Da seit Übernahme durch Herrn Bächer vor 29 Jahren keine nennenswerten Veränderungen erfolgten - außer dem Umzug in den Neubau auf der Lichtwiese vor 23 Jahren -, muß der Lehrstuhl organisatorisch, räumlich bzw. ausstattungs-mäßig und personell den zukünftigen Erfordernissen angepaßt werden.

1. Zeitpunkt der Übernahme des Amtes

Meine derzeitige Position als Präsidentin der Bundesbau-direktion in Berlin und Bonn lassen eine Versetzung erst zum Wintersemester 1994 zu.

Es wäre notwendig für den Übergangszeitraum eine Gastprofessur zu vergeben.

Für das Sommersemester 1994 wäre es denkbar, daß ich in geringem Umfang schon präsent sein könnte, z. B. Herausgabe eines Entwurfes. Unbedingt notwendig wäre es auch, daß ich bei der Nachbesetzung von freiwerdenden Stellen ab sofort mitbeteiligt werde. Eine Mitwirkung bei der Erarbeitung der Semesterprogramme Sommersemester 1994 und Wintersemester 1994/1995 ist dringend erforderlich, wenn die Lehre im Wintersemester 1994 ohne Unterbrechung weitergeführt werden soll.

Mit der Hochschule ist zu klären, bis zu welcher Höhe diese Vorab-Leistungen honoriert werden können und fest-

zulegen, daß zumindest die Reisekosten bzw. Übernachtungskosten ersetzt werden.

Mit meinem jetzigen Arbeitgeber müßte ich noch über den Umfang dieser Tätigkeiten verhandeln.

2. Zuständigkeit für den einmaligen und den jährlichen Haushalt - eigener Haushalt -

Da ich es gewohnt bin, eigenverantwortlich zu handeln und zu entscheiden, muß ich darauf bestehen, daß die Haushaltsmittel nicht weiter mit Professor Seelinger veranschlagt, sondern getrennt zugewiesen werden.

3. Personelle Ausstattung und Personalmittel HiWis

Der Lehrstuhl besteht zur Zeit aus folgenden Stellen

- 1 C 4-Professor/in
- 1 Sekretärin
- 3 wissenschaftliche Mitarbeiterstellen.

Die Gehalts- bzw. Vergütungsgruppen sollten im Protokoll festgelegt werden. Es muß gewährleistet sein, daß mindestens diese Stellen bestehen bleiben, keinerlei Umschichtungen in andere Bereiche erfolgen, da sonst der Lehrbetrieb auf keinen Fall mehr verantwortlich und erfolgreich durchgeführt werden kann.

Um einen kontinuierlichen Lehrstuhlbetrieb aufrecht erhalten zu können, ist es dringend erforderlich, daß der Vertrag der wissenschaftlichen Mitarbeiterin, Frau Elke Seitz, um ein, besser zwei Jahre verlängert wird und zwar vom 15.10.1994 bis 14.10.1996. Sie ist eine besonders erfahrene wissenschaftliche Mitarbeiterin und mit ihrer Unterstützung wäre ein bruchloser Übergang und eine sofortige volle Weiterführung des Lehrprogramms gewährleistet.

Ich bitte, für die Verlängerung ihrer Assistentenzeit die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen.

Zur Aufrechterhaltung des Lehrbetriebes ist es ferner notwendig, daß in ausreichender Zahl studentische Hilfskräfte zur Verfügung stehen. Benötigt werden mindestens vier Hilfsassistenten:

1.500 HiWi-Stunden a 16,50 DM

rd. 25.000,00 DM
=====

4. Gastprofessoren, Lehraufträge

Ferner erscheint es wichtig, pro Semester eine Gastprofessur an die Fakultät berufen zu können. Ich denke hier insbesondere an den EG-Zusammenschluß 1992, der die Einflußbereiche - in Sachen Architektur - nachhaltig verändern wird. Auch der internationale Hochschulverband trägt dazu bei, auch überregionale Bezüge transparent zu machen und weitere Anregungen zu vermitteln. ?

Diese nur kurzfristig an die Hochschule gebundenen Kollegen sind aufgrund ihres vielfältigen Angebotes über Jahre hinaus ein Gewinn für die ganze Fakultät und somit auch für den Ruf einer Universität.

Für das Fach Raumgestaltung sollte es möglich sein, ab und an einen gezielten Lehrauftrag zu erhalten, z. B.

für einen Spezialisten für Raumbelichtung im Theater, wenn dieses Thema behandelt wird oder

für einen Akustiker, falls die Planung eines Plenarsaales auf dem Programm steht. !

5. Jährliche Sachmittel

ist - Hand?
Für die Durchführung des Lehrbetriebes werden jährliche Sachmittel von mindestens 26.000,00 DM benötigt; z. B. für Telefonkosten, Papier, Filme, Zeitschriften, Porto, Umdrucke, Ersatz Zeichenmaterial u.v.m.

Zur Vermeidung überflüssiger Bürokratie sollten diese Mittel zur freien Verfügung sein. Die Ausgaben werden jährlich durch Belege nachgewiesen.

26.000,00 DM

=====

6. Exkursionen

Exkursionen und Informationen aus anderen Ländern werden zukünftig ein wesentlicher Bestandteil der Lehre sein, um der Konkurrenzforderung der europäischen Architektenschaft gerecht werden zu können. Exkursionsmittel sollten soweit vorhanden sein, daß entsprechende Studienreisen, die die Lehre anschaulich unterstützen, möglich sind. Auch große Exkursionen, die den Stand der Bautechnologie, die Einflüsse auf Raumgestaltung und

Entwurfsmethoden im Ausland demonstrieren, müssen ermöglicht werden.

In jedem Semester muß mindestens eine Tagesexkursion mit einem Sockelbetrag von 1.500,00 DM gewährleistet sein.

7. Mittel für die Mittwoch-Abendvorträge

Wst-Hand?
Seit 1970 veranstaltet der Lehrstuhl Raumgestaltung und Entwerfen die sogenannten Mittwochabend-Vorträge; pro Semester 12 Vorträge, also 24 Vorträge im Jahr. Da ungefähr jeder zweite Vortragende aus dem Ausland kommt, fallen hohe Reisekosten, aber auch Übernachtungskosten an. Das Honorar beträgt mindestens 500,00 DM pro Vortrag, also 12.000,00 DM pro Jahr. Die Mittel für diese Gastvorträge müssen daher - um das internationale Niveau halten zu können - auf mindestens 20.000,00 DM erhöht werden, um neben den Honoraren die oft hohen Reisekosten (Flüge) und Übernachtungskosten erstatten zu können.

20.000,00 DM
=====

8. Räumlichkeiten

Es muß zugesichert werden, daß neben den eigentlichen Lehrstuhlräumen der zugeordnete Seminarraum immer im Verfügungsbereich des Lehrstuhles für Entwerfen und Raumgestaltung bleibt. Benutzung durch andere nur nach Absprache.

9. Einmalige Finanzmittel anlässlich der Berufungsverhandlung

a) Geräte: Lehr- und Organisationsmittel

- Diktiergerät mit Abspielgerät	1.500,00 DM
- Ergänzung des Zeichengerätes	5.000,00 DM
- 2 Tischrechner a 250,00 DM	500,00 DM
- 1 Bindegerät	1.250,00 DM
- 1 Leuchtstab	50,00 DM
- 8 Zeichenlampen a 400,00 DM	3.200,00 DM
- Reparatur der Planschränke	<u>1.000,00 DM</u>
	12.500,00 DM =====

b) Ergänzung Bibliothek

Für die Erarbeitung meiner Vorlesungen und zu Unterrichtszwecken muß die derzeitige Handbibliothek am Lehrstuhl dringend nach den neuen Lehrinhalten ergänzt werden

20.000,00 DM
=====

c) Ergänzung und Erneuerung der Diasammlung

10.000,00 DM
=====

d) Ergänzung der Photoausrüstung bzw. des Photolabors der Diathek

- 1 Videoausrüstung für Aufnahme und Wiedergabe von Raumwirkungen, Konstruktionen, Details, Kamera, Kamera, großer Bildschirm und Recorder

6.000,00 DM

- Dia-Kopierer

500,00 DM

- Kamerazubehör, z.B. Dia-Rahmen

500,00 DM

- Shiftobjektiv

1.000,00 DM

- Ergänzung bzw. Reparatur der Diaschränke und Leuchttische

3.000,00 DM

- Steptoskop für Innenraumaufnahmen

1.000,00 DM

- Ersatz der 29 Jahre alten Canon-Kamera

1.000,00 DM

13.000,00 DM
=====

e) Datenverarbeitung

Zur Ergänzung der recht bescheidenen DV-Ausstattung werden unbedingt zusätzliche PC-Geräte benötigt.

Da am Lehrstuhl Apple- und Macintosh-Computer ~~vor~~ vorhanden sind, sollte mit diesen Geräten weitergearbeitet werden.

- 2 kleine Rechner für Professorin und Mitarbeiter (vernetzte Computerarbeitsplätze)
- 1 Laser-Drucker
- Software: Layoutprogramme, Schreibprogramme, Datenbankprogramme
- Schulung und Einweisung der Mitarbeiter
- 1 Laptop

Das ganze wäre im Detail noch auszuarbeiten.

30.000,00 DM
=====

Es ist unerlässlich, für die Arbeit der Assistenten am Lehrstuhl eine CAD-Workstation anzuschaffen. Ansonsten steht zu befürchten, daß gute, junge Architekten gar nicht mehr als Assistenten gewonnen werden können. ?

- Hardware:

- 1 PC 486/33 (z. B. Firma Nec)
- 1 Graphik-Bildschirm, 15 Zoll (z.B. Firma Nec, Multisynk 4FG)
- 1 Digitalisiertablett 305 x 305 (z.B. Summaprappics III)
- 1 Plotter (z.B. HP Design Jet 600)
- 1 Laserdrucker (z.B. LBP - 10 Plus)

System-Software:

z.B.: ACAD-Bau (auf Basis AutoCAD 12.)
oder: Allplan Professional-Paket der Firma Nemetschek

Software-Pakete: ca. 20.000,00 DM

Hardware-Konfiguration: ca. 40.000,00 DM

60.000,00 DM
=====

40 + 15
90 + 15

f) Ergänzung bzw. Neuausstattung des Mobiliars

Die Möbel des Lehrstuhls sind 29 Jahre alt
- bestenfalls 23 Jahre alt - nämlich seit Bezug des
Neubaues auf der Lichtwiese.

Das Professorenzimmer wurde zum größten Teil aus
dem Altbau mitgenommen und muß daher nach 29 Jahren
neu ausgestattet werden.

- 1 großer Schreibtisch
- 1 Drehstuhl
- 2 Besucherstühle
- 1 Leuchttisch
- 1 Sofa
- 4 Sessel
- 1 Beistelltisch groß
- 2 Schränke
- 1 großes Regal mit Diaunterschrank

mindestens

20.000,00 DM

Diese Ausstattung entspricht der
jetzigen Möblierung.

Im Bereich des Sekretariats und der
Mitarbeiter müssen dringend die Tische,
vor allem sämtliche Tischplatten, er-
neuert werden. Zum großen Teil ent-
sprechen die Drehstühle nicht einmal
mehr den gesetzlichen Vorschriften.

- 8 Bürostühle
a 750,00 DM 6.000,00 DM
- 8 Eiermantische
a 800,00 DM 6.400,00 DM
- 8 Rollschränke
a 800,00 DM 6.400,00 DM
- Ergänzung der Beleuchtung 4.000,00 DM

Beide Assistentenzimmer sind nur
provisorisch eingerichtet, da ur-
sprünglich keine abgetrennten
Räume vorhanden waren.

Übertrag:

42.800,00 DM

100 + 15

Übertrag: 42.800,00 DM

Neben den o. g. Tischen und Stühlen
müssen hier Schränke und Regale an-
geschafft werden 4.000,00 DM

Im Bereich des Seminarraumes
müssen alle beschädigten Stühle
repariert bzw. ergänzt werden

- Stapelstühle
Ergänzung und Reparatur 8.000,00 DM
- Erneuerung der Pin-Wände 3.000,00 DM
- Reparatur der Tischplatten 1.000,00 DM
(abgängige Tischgestelle
können vermutlich noch durch
die Gestelle der Lehrstuhl-
tische ersetzt werden)

Im gesamten Lehrstuhlbereich
sind die Regale und vor allem
die Schränke nicht mehr funkti-
onsfähig.

Reparatur bzw. Ergänzung der
Regale und Schränke 10.000,00 DM

68.800,00 DM
=====

g) Sanierung der Lehrstuhlräume

Insgesamt benötigt der Lehrstuhl nach den vielen
Jahren ohne größere Instandhaltungsarbeiten eine
dringende Sanierung.

- Komplette Malerarbeiten auch im Vorbereich
- Überprüfung der E-Installationen
- Verkabelungsarbeiten
- Verkleidungen

Diese Arbeiten sollten 1994 vom zuständigen
Universitätsbauamt bzw der Hauswerkstatt
durchgeführt werden. Eine Zusage ist
dringend erforderlich.

Gesamtsumme der Mittel:

a) Lehrmittel und Geräte	12.500,00 DM
b) Bibliothek	20.000,00 DM
c) Diasammlung	10.000,00 DM
d) Photoausrüstung, Diathek	13.000,00 DM
e) Datenverarbeitung	30.000,00 DM
	+ 60.000,00 DM
f) Mobiliar	84.000,00 DM
g) Sanierung (Unibauamt)	-
	<u>214.300,00 DM</u>
	(ohne Renovierung)

Diese Haushaltsmittel müssen nicht unbedingt im ersten Jahr zur Verfügung gestellt werden. Sie könnten z. B. in den Jahren 1994, 1995 und notfalls 1996 zugewiesen werden. Sie sollten jedoch pauschal zugewiesen werden, also nicht in Einzelpositionen, so daß noch Änderungen erfolgen können.

Bei Übertragungen ins nächste Haushaltsjahr sollte dies ohne Abzug möglich sein. Die Mittelbereitstellung sollte im Verhandlungsprotokoll genau festgehalten werden. Die Sanierung des Lehrstuhls sollte unbedingt 1994 erfolgen.

10. Forschungssemester

Ich beabsichtige, Forschungssemester entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen wahrzunehmen.

11. Drittmittel, Forschungsmittel, Sondermittel und Weiterbildungsmittel für die Mitarbeiter

Gibt es Sondermittel für internationale Kooperationen?
Wie können Drittmittel im Lehrstuhl verwendet werden?
Sind Studienaufenthalte zur Weiterbildung für Mitarbeiter im Ausland möglich?

Sind Forschungsmittel vorhanden?

12. Nebentätigkeit

Ich gehe davon aus, daß Nebentätigkeiten in gleichem Maße möglich sind, wie bei allen derzeitigen Entwurfsprofessoren der TU Darmstadt.

Da das Architekturbüro für den Architekturprofessor dem Forschungslabor des Chemikers gleichkommt - welches dieser an der Uni zur Verfügung gestellt bekommt - muß auf jeden Fall das Führen eines Architekturbüros gestattet werden.

Der Ort des Büros muß freigestellt bleiben.

Ich gehe davon aus, daß Leistungen wie Vorentwurf, Entwurf, Werkplanung, Gutachten und Jurorentätigkeit grundsätzlich genehmigungsfrei sind.

Ich gehe ferner davon aus, daß Abgaben bzw. Einbehalte aus dieser Nebentätigkeit nicht erhoben werden.

Nutzungsgebühr

13. Dienstaltersregelung

Da ich mich bei meinem jetzigen Amt automatisch in der höchsten Dienstaltersstufe befinde, gehe ich davon aus, daß dies so bleibt.

HAWK

14. Beihilfe

Derzeit erhalte ich 50 % Beihilfe auf alle erstattungsfähigen Leistungen.

15. Trennungsgeld

Das Trennungsgeld regelt sich nach den Landesrichtlinien und müßte auf jeden Fall bezahlt werden, bis ich die endgültige Wohnung gefunden habe.

17. Residenzpflicht

~~Grundsätzlich bin ich bereit, eine Wohnung in Darmstadt zu nehmen.~~

17. Umzugskostenvergütung

Es muß zugesichert werden, daß eine Umzugskostenvergütung erstattet wird. Derzeitiger dienstlicher Wohnort ist Berlin; eine kleine Dependance ist in Bonn. Der Umzug erfolgt also von Berlin über Bonn nach Darmstadt und ein Rest der Möbel weiter bis Ettlingen an den Familienwohntort, um dort ein häusliches Arbeitszimmer einzurichten.

Der Zeitpunkt des Umzuges sollte unerheblich sein.

Abschließend möchte ich darum bitten, daß alle Vereinbarungen, die ausgehandelt werden, schriftlich festgehalten werden.

Berlin, den 11.10.1993

Barbara Jakubeit

Barbara Jakubeit

DIPL.-ING. BARBARA JAKUBEIT PRÄSIDENTIN DER BUNDESBAUDIREKTION

- Vorzimmer -

Bonn, den 18.10.1993
Neue PLZ: 53225

Frau
Klippstein
Techn. Hochschule Darmstadt
Fachbereich Architektur
- Dekanat -
[REDACTED]
[REDACTED]

FAKULTÄT FÜR ARCHITEKTUR		E I N G A N G 19.10.93	
		<i>W.</i>	
AN			
MIT DER BITTE UM RÜCKSPRACHE KENNTNISNAHME / STELLUNGNAHME WEITERE VERANLASSUNG			
WV:		ZdA:	

Sehr geehrte Frau Klippstein,

wie eben mit Ihnen telefonisch abgesprochen, darf ich Ihnen die Seiten 5, 9 und 10 (je 2-fach) mit der Bitte um Austausch (auch bei dem Präsidenten) übersenden.

Für Ihre Bemühungen vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

R. Hartmann
R. Hartmann

[REDACTED] TELEFON [REDACTED]

b) Ergänzung Bibliothek

Für die Erarbeitung meiner Vorlesungen und zu Unterrichtszwecken muß die derzeitige Handbibliothek am Lehrstuhl dringend nach den neuen Lehrinhalten ergänzt werden

20.000,00 DM
=====

c) Ergänzung und Erneuerung der Diasammlung

10.000,00 DM
=====

d) Ergänzung der Photoausrüstung bzw. des Photolabors der Diathek

- 1 Videoausrüstung für Aufnahme und Wiedergabe von Raumwirkungen, Konstruktionen, Details, Kamera, großer Bildschirm und Recorder	6.000,00 DM
- Dia-Kopierer	500,00 DM
- Kamerazubehör, z.B. Dia-Rahmen	500,00 DM
- Shiftobjektiv	1.000,00 DM
- Ergänzung bzw. Reparatur der Diaschränke und Leuchttische	3.000,00 DM
- Steptoskop für Innenraumaufnahmen	1.000,00 DM
- Ersatz der 29 Jahre alten Canon-Kamera	<u>1.000,00 DM</u>
	13.000,00 DM =====

e) Datenverarbeitung

Zur Ergänzung der recht bescheidenen DV-Ausstattung werden unbedingt zusätzliche PC-Geräte benötigt.

Gesamtsumme der Mittel:

a) Lehrmittel und Geräte	12.500,00 DM
b) Bibliothek	20.000,00 DM
c) Diasammlung	10.000,00 DM
d) Photoausrüstung, Diathek	13.000,00 DM
e) Datenverarbeitung	30.000,00 DM
	+ 60.000,00 DM
f) Mobiliar	68.800,00 DM
g) Sanierung (Unibauamt)	-
	<u>214.300,00 DM</u>
	ohne Renovierung

Diese Haushaltsmittel müssen nicht unbedingt im ersten Jahr zur Verfügung gestellt werden. Sie könnten z. B. in den Jahren 1994, 1995 und notfalls 1996 zugewiesen werden. Sie sollten jedoch pauschal zugewiesen werden, also nicht in Einzelpositionen, so daß noch Änderungen erfolgen können.

Bei Übertragungen ins nächste Haushaltsjahr sollte dies ohne Abzug möglich sein. Die Mittelbereitstellung sollte im Verhandlungsprotokoll genau festgehalten werden. Die Sanierung des Lehrstuhls sollte unbedingt 1994 erfolgen.

10. Forschungssemester

Ich beabsichtige, Forschungssemester entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen wahrzunehmen.

11. Drittmittel, Forschungsmittel, Sondermittel und Weiterbildungsmittel für die Mitarbeiter

Gibt es Sondermittel für internationale Kooperationen?
Wie können Drittmittel im Lehrstuhl verwendet werden?
Sind Studienaufenthalte zur Weiterbildung für Mitarbeiter im Ausland möglich?

Sind Forschungsmittel vorhanden?

12. Nebentätigkeit

Ich gehe davon aus, daß Nebentätigkeiten in gleichem Maße möglich sind, wie bei allen derzeitigen Entwurfsprofessoren der TU Darmstadt.

Da das Architekturbüro für den Architekturprofessor dem Forschungslabor des Chemikers gleichkommt - welches dieser an der Uni zur Verfügung gestellt bekommt - muß auf jeden Fall das Führen eines Architekturbüros gestattet werden.

Der Ort des Büros muß freigestellt bleiben.

Ich gehe davon aus, daß Leistungen wie Vorentwurf, Entwurf, Werkplanung, Gutachten und Jurorentätigkeit grundsätzlich genehmigungsfrei sind.

Ich gehe ferner davon aus, daß Abgaben bzw. Einbehalte aus dieser Nebentätigkeit nicht erhoben werden.

13. Dienstaltersregelung

Da ich mich bei meinem jetzigen Amt automatisch in der höchsten Dienstaltersstufe befinde, gehe ich davon aus, daß dies so bleibt.

14. Beihilfe

Derzeit erhalte ich 50 % Beihilfe auf alle erstattungsfähigen Leistungen.

15. Trennungsgeld

Das Trennungsgeld regelt sich nach den Landesrichtlinien und müßte auf jeden Fall bezahlt werden, bis ich die endgültige Wohnung gefunden habe.

16. Residenzpflicht

Grundsätzlich bin ich bereit, eine Wohnung in Darmstadt zu nehmen.

Darmstadt, den 28. Januar 1994
PB 1

Vorlage: VP
K
IA
IB
IC
ID
IE
III
IV
V

h

Betr.: Besetzung der Professur für Entwerfen und Raumgestaltung

Im Rahmen des Besetzungsverfahrens der o.a. Professur hat
~~xxx~~/ Frau Dipl.-Ing. Barbara Jakubeit
den Ruf am 12. 01. 1994 angenommen - ~~abgelehnt~~

Im Auftrag:
T. Les